



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ausklingende Jahr möchten wir nutzen, um uns herzlich bei Ihnen/Euch für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Viele Maßnahmen und Projekte sind auch im Jahr 2013 wieder auf den Weg gebracht und umgesetzt worden. Besonders freuen wir uns über die erneute

Auszeichnung mit dem Total E-Quality Prädikat sowie die erfolgreiche Bewerbung um die Teilnahme am Professorinnenprogramm II.

Wir wünschen Ihnen/Euch schöne erholsame Festtage und ein glückliches neues Jahr 2014
Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. HINWEISE DES ESSENER KOLLEGS FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG**
- 4. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 5. PUBLIKATIONEN**
- 6. VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ In eigener Sache: Seit Dezember ist das Gleichstellungsbüro wieder komplett: Gisela Kaisowski ist neue Mitarbeiterin im Sekretariat



Wir begrüßen Gisela Kaisowski als neue Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro. Damit ist das Sekretariat zum Jahresende wieder besetzt nachdem Doris Lutat-Erker im Sommer in den Ruhestand gegangen ist.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und darüber, dass das Team nun wieder komplett ist.

Kontakt:

Gisela Kaisowski

Campus Essen R13 V00 G15

Tel.: 02 01 - 1 83 40 14

Fax: 02 01 - 1 83 40 13

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@uni-due.de

❖ Verleihung des Total E-Quality Prädikats an die UDE



Für ihren positiven Einsatz für die Chancengleichheit von Frauen und Männern wurde die Universität Duisburg-Essen (UDE) zum dritten Mal in Folge mit dem „Total E-Quality Prädikat“ ausgezeichnet (s. Newsletter 01/13). Das Prädikat gilt für die nächsten drei Jahre

Prämiert werden Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die sich mit personal- und institutionspolitischen Maßnahmen um die Durchsetzung von Chancengleichheit in ihren Einrichtungen bemühen und dabei nachweisbare Erfolge erzielen.

Dies drückt sich an der UDE auch in konkreten Zahlen aus: hier sind ebenso viele Studentinnen wie Studenten eingeschrieben, der Frauenanteil an den Absolvent*innen beträgt 59 %, bei den Promovierenden 38 % und bei den Professuren 21 %.

Die Jury würdigte die Kontinuität des Engagements und die Stringenz der Maßnahmen an der UDE, die auch als familiengerechte Hochschule zertifiziert wurde. Das Gleichstellungskonzept und die entsprechenden Standards seien vorbildlich sowie in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Land festgeschrieben. Seit der letzten Bewerbung um das Prädikat seien nochmals beachtliche Fortschritte in vielen Bereichen erreicht worden.

Am 28.10.2013 fand im Rahmen einer Festveranstaltung die Prädikatsübergabe bei IBM in Ehningen bei Stuttgart statt. Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der UDE, Dr. Lisa Mense, nahm das Prädikat für die UDE entgegen. Insgesamt wurden 59 Organisationen aus der Wissenschaft und der Wirtschaft mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet.

❖ UDE wird erneut als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert

Wie im letzten Newsletter (01/13) berichtet, durchläuft die UDE die Re-Auditierung im Rahmen des Audits „familiengerechte hochschule“. Die wesentlichen Schritte zur Weiterführung des Zertifikats sind nun mit der Abgabe der erforderlichen Unterlagen zum 17.12.2013 erfolgt. In den vergangenen Monaten wurden an der UDE im Rahmen verschiedener Workshops konkrete Ziele und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium/Beruf mit Familienaufgaben in den folgenden acht Handlungsfeldern erarbeitet:

- ❖ Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit,
- ❖ Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation,
- ❖ Arbeits-, Forschungs- und Studienort,
- ❖ Information und Kommunikation,
- ❖ Führung,
- ❖ Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung,
- ❖ Entgeltbestandteile, geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung sowie
- ❖ Service für Familien

Diese Ziele und Maßnahmen sind nun in die vom Rektorat unterzeichnete Zielvereinbarung, die für die Weiterführung der Zertifizierung notwendig ist, eingeflossen und sollen in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden. Wir sind zuversichtlich, dass das mit der schon jetzt vorhandenen Unterstützung der Hochschulmitglieder gelingen kann.

Unter www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule werden in Kürze alle relevanten Informationen und Hinweise zum Ablauf des Audits sowie zu der weiteren Planung zu finden sein.

Für Rückfragen zum „audit familiengerechte hochschule“ wenden Sie sich gerne an:

Ingrid Fitzek (Projektleitung) | Tel.: 0201/183-4014

Elke Währisch-Große (Projektmitarbeiterin) | Tel.: 0201/183-4331

Sonja Neuerer (Projektmitarbeiterin) | Tel.: 0201/183-4527

eMail: gleichstellungsbeauftragte@uni-due.de

❖ Vortrag „Frauen und Rente. Was ist wichtig?“

Frau Brigitte Kausträter von der Deutschen Rentenversicherung hielt auf Einladung der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten, Elke Währisch-Große, am 13.11.2013 am Campus Essen einen praxisbezogenen Vortrag über das Thema „Frauen und Rente - was ist wichtig?“. Die Referentin erläuterte die für viele Frauen wichtigen Aspekte hinsichtlich der gesetzlichen und zusätzlichen Altersabsicherung wie z.B.:

- ❖ die Auswirkungen von Babypause, Teilzeitarbeit und unentgeltlicher Pflegetätigkeit auf die eigene Rente,
- ❖ was bringen Mini-Jobs auf einem Rentenversicherungskonto,
- ❖ was passiert nach einer Scheidung mit Rentenanwartschaften?

Das neue Hinterbliebenenrentenrecht wurde ebenfalls eingehend besprochen.

Rund 50 Teilnehmerinnen folgten der Einladung an den Campus Essen. Aufgrund dieses hohen Interesses am Thema wird der Vortrag im Frühjahr 2014 am Campus Duisburg wiederholt werden.

Darüber hinaus ist in Kooperation mit dem Personalrat der weiteren Beschäftigten ein Vortrag zu frauentypischen Aspekten der Pensionsansprüche der Beamtinnen in Planung. Dieser soll ebenfalls im Frühjahr 2014 stattfinden. Darüber werden wir informieren.

Weitere Informationen zum Thema „Rente“ finden Sie auch in Kapitel 1.3.5 „Alter und Bilanzierung des Lebensverlaufs“ des ersten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung unter:

www.fraunhofer.de/content/dam/zv/en/documents/110204_GB_Summary_deutsch_final_tcm63-78852.pdf

sowie zusammengefasst als „Factsheet X Alterssicherung“ in den Factsheets zum ersten Gleichstellungsbericht - veröffentlicht unter:

www.fraunhofer.de/content/dam/zv/de/ueber-fraunhofer/Gesch%C3%A4ftsstelle%20Gleichstellung/Gleichstellungsbericht_Factsheets_2011-11-02.pdf

Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

❖ „MediMent 1:1“ startet erneut

Im Januar 2014 startet zum fünften Mal das Programm „MediMent-1:1“ der Medizinischen Fakultät, das engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen in ihrer Hochschulkarriere unterstützt und auf künftige Führungsaufgaben vorbereitet. Das Konzept: Erfahrene Mentorinnen und Mentoren informieren über Strukturen und Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb und beraten bei der strategischen Planung nächster Schritte. Den Teilnehmerinnen wird der Aufbau eines eigenen wissenschaftlichen Netzwerkes ermöglicht, durch das sie gezielt ihre Integration im Wissenschaftsbetrieb verbessern können. Inzwischen haben ehemalige Mentees nach Abschluss ihrer Habilitation die Rolle der Mentorin übernommen. Ein Seminarprogramm vermittelt vielfältige Schlüsselkompetenzen.

Nachdem Frau Prof. Dr. Angelika Eggert als langjähriges Mitglied der MediMent-Lenkungsgruppe dem Ruf an die Charité gefolgt ist, wird nun Frau Prof. Dr. Verena Jendrossek ihr nachfolgen und die Programmleitung mit unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten des ZfH unter:

<https://www.uni-due.de/zfh/medimentonetoone>

Kontakt

Dr. Renate Petersen

Keetmanstr. 3-9, 47058 Duisburg

Raum SK 305

Tel.: 0203/379-1222

renate.petersen@uni-due.de

❖ Schnupperkurs Gender Studies

Was steckt hinter dem vermeintlich selbstverständlichen Phänomen „Geschlecht“? Was machen eigentlich Forschende in den Gender Studies? Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Seminar „Gender is [...] something you do - Wechselnde Blicke auf Geschlecht“. Es wurde gemeinsam von Eva Wegrzyn, ZfH, und Dr. Lisa Mense, Gleichstellungsbüro, konzipiert.

Das Lernen erfolgt im Blended Learning-Format, d. h. Phasen des Online- und Präsenzstudiums wechseln sich ab. Im Sommersemester 2013 fand der Kurs zum ersten Mal am Institut für Optionale Studien im Rahmen des Studium Liberale statt. Das Konzept findet sehr großen Anklang, innerhalb und außerhalb der UDE:

Über 80 Studierende aus allen Fakultäten haben sich auch für den zweiten Durchlauf angemeldet, doppelt so viele wie aufgenommen werden können. Thematische Grundlagen bilden ein Blick in die jüngere Geschichte Europas seit der französischen Revolution sowie Grundlagen von Wissenschaftstheorien und konstruktivistische Konzepte von Geschlecht. Den Abschluss bilden interdisziplinäre Einblicke in die Forschungspraxis. Ziel der Veranstaltung ist es ein kritisches Verständnis über das vermeintlich Selbstverständliche – „Geschlecht“ – zu entwickeln, sei es im eigenen Fachgebiet, im Berufsalltag oder im alltäglichen Leben. Dies scheint zu gelingen, wie die Diskussionen online und in den Präsenzphasen zeigen. Darüber hinaus erhalten die teilnehmenden Studierenden durch die Einbindung des Gender-Portals der UDE die Möglichkeit, ihre Arbeitsergebnisse und Lerninteressen einer breiteren Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Vorgestellt wurde das Lehrkonzept mit einem Poster am Tag der Lehre der UDE zum Thema „E-Learning – Neue Wege in der Lehre“ im Juni an der Universität Duisburg-Essen: <https://www.uni-due.de/tdl/materialien2013>

Auch außerhalb von NRW stieß die Idee zum onlinegestützten Schnupperkurs Gender Studies auf große Resonanz: Eva Wegrzyn präsentierte das Blended-Learning-Modul "Gender is something you do" auf der Fachtagung „Landshut goes Gender“ an der Hochschule Landshut. Das Poster gibt es unter folgendem Link (pdf 2 MB):

www.uni-due.de/imperia/md/content/genderportal/blended_learning-seminar-gender_is_something_you_do-wegrzyn_eva.pdf

Kontakt

Eva Wegrzyn, | Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

Tel.: 0203/379-2360 | Mail: eva.wegrzyn@uni-due.de

Dr. Lisa Mense | Gleichstellungsbüro

Tel.: 0201/183-4261 | Mail: lisa.mense@uni-due.de

Hinweise des Essener Kollegs für Geschlechterforschung

❖ Jubiläumstag: 15 Jahre Essener Kolleg für Geschlechterforschung (1998 - 2013) am 29.11.2013

Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG), eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Duisburg-Essen und Knotenpunkt des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, kann in diesem Jahr auf 15 Jahre erfolgreicher Arbeit in der Geschlechterforschung und Nachwuchsförderung zurückblicken. Aus diesem Anlass lud das EKfG zu einer Festveranstaltung am 29. November 2013 an die UDE ein.

Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor der UDE, und Anke Brunn, Ministerin für Wissenschaft und Forschung NRW a. D., begrüßten die rund 80 Teilnehmer*innen der Veranstaltung. Nach einem Rückblick in die Geschichte des Kollegs und auf die Verdienste der Gründerin und langjährigen Direktorin des Kollegs, Prof. Dr. Doris Janshen, die im Februar 2009 plötzlich und unerwartet verstarb, präsentierten Mitglieder des Kollegs die aktuellen Forschungscluster und weiteren Arbeitsfelder des Essener Kollegs für Geschlechterforschung.

Die Beiträge wie auch die Posterpräsentation machten die (inter-)disziplinäre Breite der Geschlechterforschung an der UDE deutlich; insbesondere die enge Kooperation von MedizinerInnen und Mitgliedern der gesellschafts-, geistes-, ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fakultäten unter einem gemeinsamen Dach zählen zu den Alleinstellungsmerkmalen des Kollegs. Die Struktur des Kollegs mit derzeit 40 Mitgliedern aus sieben verschiedenen Fakultäten garantiert ein außergewöhnlich hohes Maß an Multi- und Interdisziplinarität mit vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten.

Für den wissenschaftlichen Festvortrag konnte Frau Prof. Dr. Cornelia Klinger, Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien, gewonnen werden. Cornelia Klinger ging insbesondere auf den auch in den deutschsprachigen Wissenschaften zu beobachtenden „turn to diversity“ ein und diskutierte die Auswirkungen dieses Turns auf die Geschlechterforschung. Welche Verschiebungen ergeben sich, wenn anstelle einer gerechtigkeits-theoretischen Argumentation marktliberale und effizienzorientierte Begründungen Einzug halten?

In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Prof. Dr. Bettina Pflieger (Institut für klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster), Prof. Dr. Jeanne Fagnani, (emerit. Forschungsdirektorin am CNRS, Paris); Dr. Dirk Schulz, (GeStiK – Gender Studies, Universität zu Köln), Dr. Antke Engel (Institut für Queer Theorie, Hamburg/Berlin) und Prof. Dr. Ute Klammer (Prorektorin für Diversity Management, UDE) gemeinsam mit den Teilnehmer*innen aktuelle Herausforderungen und Visionen der Geschlechterforschung.

Deutlich wurde: Um eine zukunftsfähige Wissenschaft qualitativ weiter entwickeln zu können, ist die Geschlechterperspektive unverzichtbar.

Weitere Informationen zum Essener Kolleg für Geschlechterforschung sowie zur Jubiläumsveranstaltung finden Sie auf den Internetseiten des Kollegs unter:

<https://www.uni-due.de/ekfg/index.shtml>

❖ **Margarethe von Trotta - Mercator-Professur 2013. Vortrag am 11.02.2013 in der Lichtburg, Essen**

Wie Sie sicherlich bereits erfahren haben, ist Margarethe von Trotta die neue Inhaberin der Mercator-Professur an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Die bekannte SchauspielerIn, FilmregisseurIn und DrehbuchautorIn hielt am 10. Dezember im Duisburger Audimax ihren ersten Vortrag im Rahmen der Mercator-Professur zum Thema „Film und Historie. Geschichte im Film“. Die zweite Vorlesung findet am 11. Februar 2014 um 18 Uhr in der Lichtburg in Essen statt. In diesem Vortrag stehen die filmischen Biografien von Rosa Luxemburg, Hildegard von Bingen und Hannah Arendt im Fokus.

Weitere Informationen zu Margarethe von Trotta finden Sie auf den Webseiten der Mercator-Professur: <https://www.uni-due.de/de/mercatorprofessur>

Hier werden auch die Videoaufnahmen der Vorlesungen eingestellt.

❖ **Handreichung „Diversity konkret“**

Was bedeutet der Umgang mit Diversität für Studium und Lehre? Welche Beispiele gibt es für mein Handlungsfeld an der Hochschule?

Im Rahmen des UDE-Projekts „ProDiversität“ wurde die Online-Schriftenreihe „Diversität konkret – Handreichung für das Lehren und Lernen an Hochschulen“ entwickelt. Die Reihe wird vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen herausgegeben.

Die erste Ausgabe befasst sich mit besonderen Beratungssituationen - der Online-Beratung. Studierende haben Fragen zum Referat oder zur bevorstehenden Prüfung, haben jedoch keine Möglichkeit, in die Sprechstunde zu kommen. Wie berate ich Studierende in dieser Situation?

Mehr Infos sowie alle Ausgaben der Reihe gibt es unter folgendem Link:

https://www.uni-due.de/diversity/prodiversitaet_diversitaetkonkret.shtml

Publikationen

❖ **Sonderheft Gender: Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. Paare und Ungleichheit(en). Eine Verhältnisbestimmung**

Die AutorInnen des zweiten GENDER-Sonderhefts, darunter die beiden UDE-Soziologinnen, Prof. Dr. Christine Wimbauer und Dr. Mona Motakef, untersuchen Paarbeziehungen als zentralen Ort, an dem Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern (re-)produziert, kompensiert oder verringert werden. Im Sinne eines ‚Doing Couple‘, ‚Doing Gender‘ und ‚Doing

(In)Equality' spielen dabei Anforderungen der Erwerbsarbeit, sozialpolitische Rahmenbedingungen und Aushandlungsprozesse der Paare eine wesentliche Rolle.

Rusconi, Alessandra; Wimbauer, Christine; Motakef, Mona; Kortendiek, Beate; Berger, Peter A. (Hrsg.) (2013): Paare und Ungleichheit(en). Eine Verhältnisbestimmung. Opladen: Verlag Barbara Budrich

❖ **Feministische Studien: Heft 1/2013**

Die Feministischen Studien nehmen ihr 30-jähriges Jubiläum zum Anlass zu fragen: „Was ist und wozu heute noch feministische Theorie?“

31 Autor*innen haben sich dazu im 31. Erscheinungsjahr der feministischen Studien geäußert; entstanden ist eine „vielstimmige Sammlung von Aufsätzen, kürzeren oder längeren Essays, kritischen, aber solidarischen Einwüfen, nachdenklichen Zwiegesprächen, subjektiven Schlaglichtern und ganz und gar nicht-nostalgischen Reminiszenzen an mehr als vierzig Jahre neue feministische Bewegung und dreißig Jahre feministische Studien.

Das ausführliche Inhaltsverzeichnis und weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten der Zeitschrift unter: <http://www.feministische-studien.de/?id=25&paper=48>

Feministische Studien, Heft 1/2013, "Was wollen Sie noch?" Stuttgart: Lucius-Verlag

❖ **Gender in Bewegung. Aktuelle Spannungsfelder der Gender und Queer Studies**

Gender und Queer Studies haben sich als innovativer Wissens- und Praxiskomplex erwiesen: Sie haben neue Sichtweisen hervorgebracht und daran mitgewirkt, Wissensproduktionen, Forschungsperspektiven und Problematisierungen inter- und transdisziplinär zu (re-)formulieren. In der Theorie und Praxis, im öffentlichen wie akademischen Raum zeigen sich dabei neue Herausforderungen und Spannungsfelder, die in diesem Band reflektiert werden. (Trans-)Formationen in Bezug auf Gesellschaften und Ungleichheitsverhältnisse, Körper, Bildung, Medien und Geschichte werden in den Beiträgen ebenso in den Blick genommen wie Fragen von Gleichstellung, Equality und Diversity.

Kleinau, Elke; Schulz, Dirk; Völker, Susanne (Hrsg.) (2013): Gender in Bewegung. Aktuelle Spannungsfelder der Gender und Queer Studies. Bielefeld: transcript Verlag

❖ **Die unternehmerische Hochschule aus der Perspektive der Geschlechterforschung. Zwischen Aufbruch und Beharrung**

Die gegenwärtige Zeitdiagnose der „Ökonomisierung“ der Gesellschaft hat längst die Wissenschaft und die Hochschulen erreicht. Der Sammelband diskutiert aus der Perspektive der Geschlechterforschung die Neuorganisation von Hochschulen nach dem Leitbild der „unternehmerischen Hochschule“. Zunehmende betriebs- und marktwirtschaftliche Prinzipien verändern Arbeits- und Karrierebedingungen, Organisationen und Professionen, Gleichstellungs-

politiken die Produktion und Vermittlung wissenschaftlichen (Geschlechter)Wissens. Kommen vergeschlechtlichte, segregierende Praktiken möglicherweise in Bewegung und welche (neuen) vergeschlechtlichten Effekte bringt die Umsetzung gegenwärtiger Reformen und Initiativen hervor? Wie berühren aus der Wirtschaft bekannte Anforderungen nach Mobilität und Flexibilität, die verstärkt an Wissenschaftssubjekte gerichtet werden, deren Arbeits- und Alltagspraxis? Wie werden Gleichstellungsstrategien wie Gender Mainstreaming und Diversity Management von Hochschulakteur_innen übersetzt und was bedeutet dies für Gleichstellungspolitik? Wo kann sich die Geschlechterforschung unter diesen Bedingungen verorten? Wie und welches Geschlechterwissen findet Eingang in die Hochschulen? Mit Blick auf Entwicklungen in unterschiedlichen europäischen Ländern resümieren die Beiträge „zwischen Aufbruch und Beharrung“.

Binner, Kristina; Kubicek, Bettina; Rozwandowicz, Anja ; Weber, Lena (Hrsg.) (2013): Die unternehmerische Hochschule aus der Perspektive der Geschlechterforschung. Zwischen Aufbruch und Beharrung. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot

Veranstaltungen

❖ **12. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien“ am 13. und 14. Februar 2014 in Paderborn**

Die Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien (KEG)“ gibt die Möglichkeit, inhaltliche und hochschulpolitisch brisante Entwicklungen in den Gender Studies mit FachkollegInnen zu erörtern. Anhaltendes Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum. Er soll zur diagnostischen Sicht auf Trends und Fallen der Hochschulentwicklung verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Alle weiteren wichtigen Informationen sowie das ausführliche Programm finden Sie auf den Webseiten der KEG unter: www.genderkonferenz.eu/ sowie unter www.upd.de/keg.

Die Arbeitstagung der KEG findet unmittelbar vor der Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies statt, auf die wir unter dem nächsten Punkt ebenfalls hinweisen.

❖ **„Erkenntnis, Wissen, Interventionen“ - 4. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies am 14. und 15. Februar 2014 in Paderborn**

Die 4. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien rückt die Dynamiken und das Zusammenspiel zwischen Erkenntnis, Wissen und Intervention auf wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene in den Mittelpunkt. Dabei soll es einerseits darum gehen, zu klären, in welchen Hinsichten von Wissen und Erkenntnis als Intervention gesprochen werden kann und wie Erkenntnis und Wissen als Intervention wirksam werden können, andererseits soll gefragt werden, welche die Bedingungen der Möglichkeit sind, in Wissen und Erkenntnis zu

intervenieren. Angesprochen sind damit im Wesentlichen drei Themenfelder: zum einen (1) Fragen, die den (Arbeits-)Bereich von Erkenntnisgewinnung und Wissensproduktion und die damit verbundenen Erfahrungen mit Geschlechterforschung / Gender Studies anvisieren; zum zweiten (2) epistemologische Fragen nach den Möglichkeiten von Geschlechterforschung / Gender Studies, methodisch oder erkenntniskritisch zur Erweiterung und Veränderung der Wissensbestände und ihrer Strukturierung beizutragen; und drittens (3) die Frage, welche Herausforderung von einzelnen konkreten Forschungsarbeiten aus den Gender Studies für wissenschaftliche und gesellschaftliche Bereiche ausgeht oder ausgehen kann.

Nähere Informationen zur Tagung unter: www.fg-gender.de sowie unter www.upd.de/fg.

❖ **Und sie bewegen sich doch! Frauenbewegungen und komplexe (Geschlechter)-Verhältnisse in internationaler Perspektive. Festtagung für Ilse Lenz am 22./23. Februar in Bochum**

Aus Anlass der Verabschiedung von Prof. Dr. Ilse Lenz aus dem aktiven Hochschuldienst findet eine Tagung statt, in der die Frauenbewegungen aus internationaler Perspektive im Mittelpunkt stehen.

Internationale WissenschaftlerInnen aus Frankreich, Japan, Taiwan, den USA und aus Deutschland werden sich unter dem Motto "Und sie bewegen sich doch!" mit Fragen komplexer Geschlechterverhältnisse auseinandersetzen. Im Rahmen eines Word-Cafés werden zudem die Teilnehmenden über "Geschlechterverhältnisse in Bewegung" debattieren.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/veranstaltungen-netzwerk-fgf/

❖ **Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Wissenschaftskarrieren. Gender-Kongress 2014 des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW am 07. März in Essen**

Ziel des Gender-Kongresses ist es, sich durch Fachvorträge und in inhaltlich variierenden Zukunftsgesprächen über Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken und Wissenschaftskarrieren zu verständigen und Strategien zur Gleichstellung von Frau und Mann sowie zur Chancengerechtigkeit in allen drei Bereichen zu entwickeln - entsprechend dem im Gender-Report festgestellten Bedarf.

Der Gender-Kongress 2014 des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW richtet sich an Hochschulleitungen, Gleichstellungsbeauftragte, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Politik. Er wird vorbereitet durch die Koordinationsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, die an der UDE angesiedelt ist.

Kontakt:

Dr. Beate Kortendiek | Tel: 0201/183-6134

Meike Hilgemann | Tel: 0201/183-6301

Email: genderkongress@netzwerk-fgf.nrw.de

www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/veranstaltungen-netzwerk-fgf/

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Dezember 2013

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: lisa.mense@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

Gerne nehmen wir auch Ihre/ Eure Beiträge zu den Themenfeldern Frauenförderung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming und Frauen- und Geschlechterforschung auf. Hinweise zu Veranstaltungen, Publikationen oder weitere Informationen zu Aktivitäten Ihrer/Eurer Fakultät oder Einrichtung sind sehr willkommen.